

Geschäftsbericht 2010



SAMMELSTIFTUNG
GRANO 

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Profil
Seite 5	Kennzahlen 2004 – 2010
Seite 7	Vorwort der Präsidentin <i>Fulvia Granello</i>
Seite 9	Berichterstattung
Seite 13	Bilanz
Seite 15	Betriebsrechnung
Seite 17	Anhang
Seite 24	Detailinformationen zu den Vermögensanlagen
Seite 25	Bericht der Kontrollstelle
Seite 26	Organe / Organisation

Profil

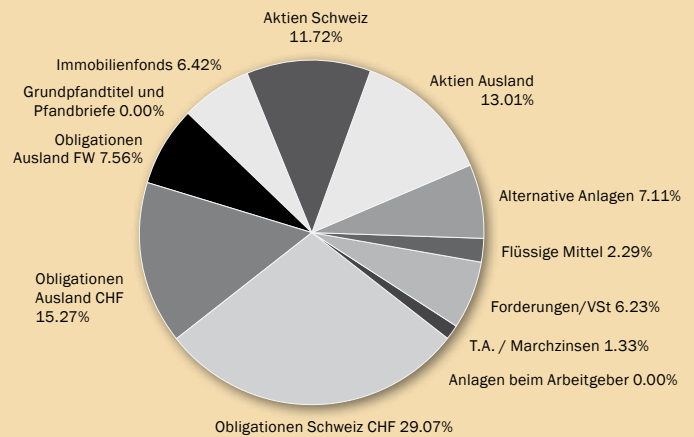
Dank den tieferen Verwaltungskosten und dem besseren Ergebnis aus dem Versicherungsteil konnte die Sammelstiftung GRANO im Jahr 2010 ihren Deckungsgrad wie im Vorjahr auf 95.5% halten. Wie sämtliche Statistiken und Umfragen bei den schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen bestätigen, ist die Sammelstiftung GRANO in dieser «Seitwärtsbewegung» keine Ausnahme.

Als unabhängige, autonome Sammelstiftung mit kongruenter Rückversicherung bietet die Sammelstiftung GRANO ihren Versicherten überzeugende Leistungen:

- einfache, verständliche und transparente Vorsorgelösungen
- ein flexibles Angebot, das von den tatsächlichen Bedürfnissen des einzelnen Unternehmens ausgeht
- eine bedarfsgerechte Absicherung ohne unnötige Überversicherung oder kostspielige Doppelspurigkeiten
- schlanke, effiziente Strukturen mit korrekten Verwaltungskosten
- kompetente und sachbezogene Unterstützung der angeschlossenen Vorsorgewerke und Versicherte
- offene Kommunikation
- fixe Kosten für die Risikoabdeckung und die Verwaltung während der ganzen Vertragsdauer
- eine 100-prozentige Verwendung der erzielten Nettorendite zugunsten der Stiftung bzw. der Versicherten

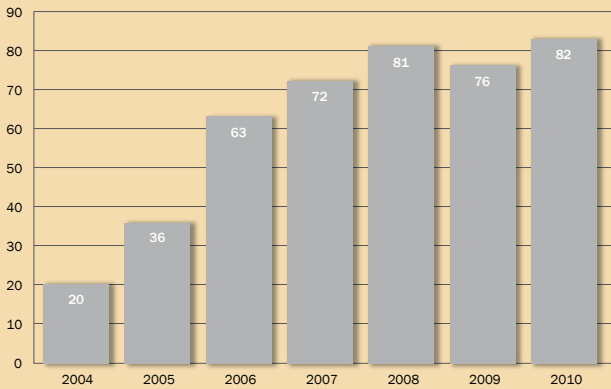
Diversifiziert, sicher, nachhaltig:

Die Anlage des Stiftungsvermögens per 31.12.2010

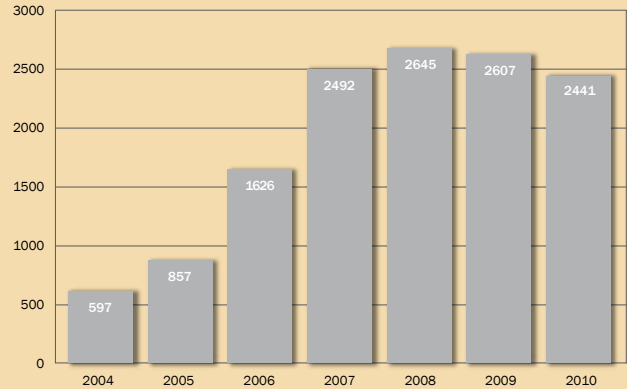


Kennzahlen 2004–2010

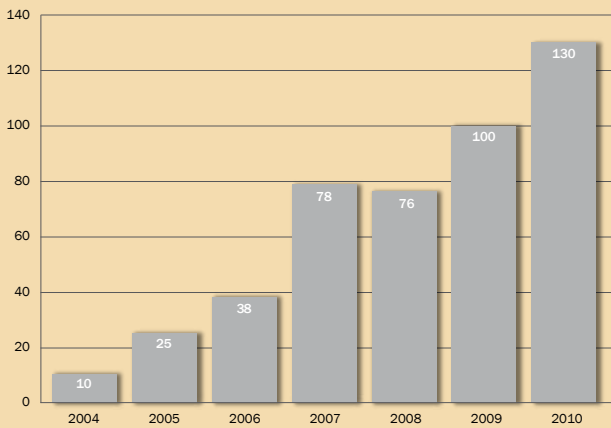
Angeschlossene Unternehmen



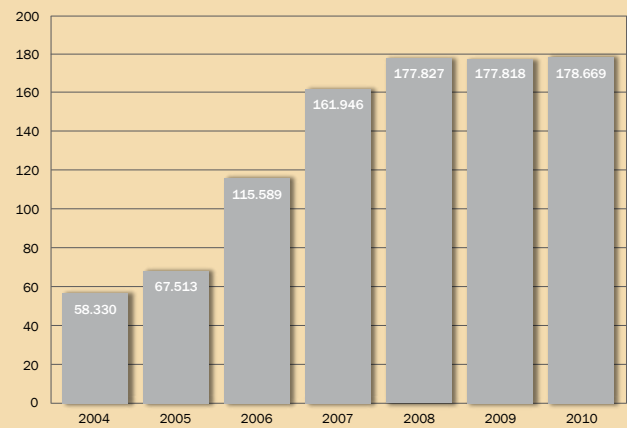
Aktive Versicherte



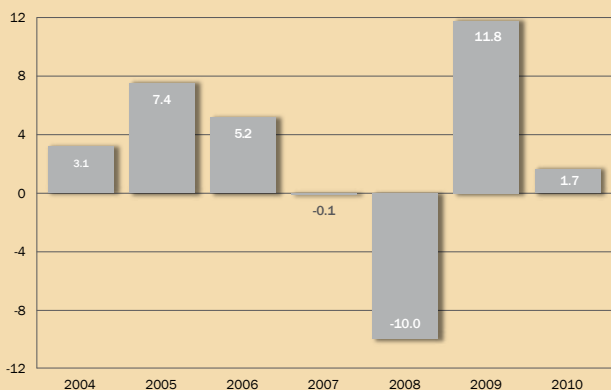
Rentnerbestand (inkl. Kinderrenten)



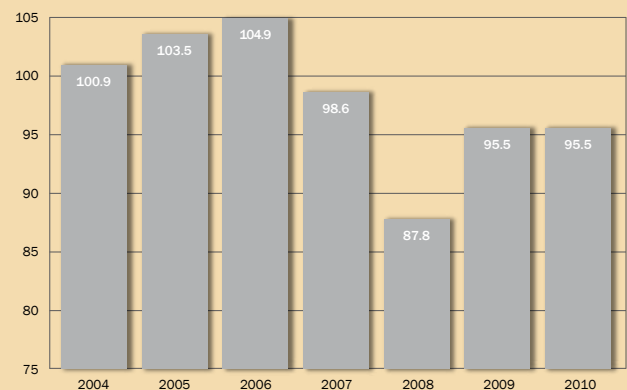
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten (in Mio. CHF)



Performance in %



Deckungsgrad in % gem. Art. 44 BVV2





«Stein auf Stein – die Arbeit in der beruflichen Vorsorge bleibt eine Herausforderung»

Sehr geehrte Damen und Herren

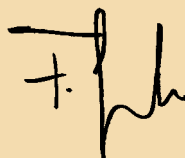
Nachdem die beiden letzten Jahren hauptsächlich auf die Verbesserung der Effizienz und auf die Senkung der Verwaltungskosten fokussiert waren, stand das Jahr 2010 ganz im Zeichen der Erreichung eines 100%igen Deckungsgrades.

Die ersten Monate des Jahres 2010 waren dann auch vom globalen Wirtschaftsschwung geprägt. Doch - wie leider so oft in den letzten Jahren - wurden die Börsen durch unverhoffte Entwicklungen gebremst. Die Krisen in Irland und Griechenland haben die Eurozone fast zum Scheitern gebracht. Erfreulicherweise konnte der darauf folgende Abschwung dank der konservativen Anlagestrategie der Stiftung zumindest teilweise aufgefangen werden.

Die erzielte Performance von 1.7% begeistert niemanden und ist langfristig klar unbefriedigend. Immerhin hat der Anlageexperte (Dr. Dominique Ammann, PPCmetrics AG) bestätigen können, dass die Anlagestrategie absolut korrekt ist; es sind keine wesentlichen Anpassungen erforderlich. Wie sein Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen ergab, liess sich angesichts der Marktverhältnisse ohne Absicherung der Fremdwährungen nur gerade eine derartige, mittelmässige Performance erzielen.

Obwohl die Performance die Sollrendite nicht erreichte, hat der Stiftungsrat im Interesse der Versicherten bereits im Oktober entschieden, die überobligatorischen Kapitalien marktgerecht und rückwirkend per 1. Januar 2010 mit 1.5% zu verzinsen. Damit ist die Sammelstiftung GRANO auf dem gleichen Stand wie die meisten Sammelstiftungen.

Die im 2. Halbjahr 2011 anstehende Erneuerungswahl des Stiftungsrats wurde bereits eingeleitet. Die bisherigen Stiftungsratsmitglieder werden sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen und sind überzeugt, dass die neuen Kandidaten eine gute Auswahl darstellen und «frischen Wind» in die Sammelstiftung einbringen werden. Im Namen der bisherigen Stiftungsrats-Mitglieder danke ich Ihnen an dieser Stelle für das uns in den letzten Jahren entgegengebrachte Vertrauen und die stets interessanten und anregenden Gespräche.



Fulvia Granello

Präsidentin des Stiftungsrates



Berichterstattung

Versichertenbestand leicht rückläufig

Der Bestand der aktiven Versicherten war leicht rückläufig (-5%). Aufgrund von zwei Vertragskündigungen, zwei Geschäftsaufösungen infolge Pensionierungen und zwei Konkursen waren unserer Sammelstiftung per 31.12.2010 sechs Arbeitgeber weniger als im Vorjahr angeschlossen. Das Durchschnittsalter der aktiven Versicherten ist mit 40 Jahren sehr gut, und der durchschnittliche Versichertenbestand pro angeschlossenen Unternehmen liegt deutlich über den Werten anderer Vorsorgeeinrichtungen.

Auch im Jahr 2010 konnte der Rentnerbestand auf einem absoluten Minimum gehalten werden, wobei zu beachten ist, dass die Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen zu 100% rückversichert sind und die Stiftung somit nicht belasten. Ebenso ist zu erwähnen, dass die Sammelstiftung GRANO die Spätschadenreserven schon zu über 100% geäuft hat und deshalb über ausreichende Reserven verfügt. Alle technischen Rückstellungen, sowohl für die Pensionierungsverluste als auch für die Altersrentner, sind korrekt und mit einem technischen Zinssatz von 3% berechnet und gebildet worden.

Für die Sicherheit ein starker Partner

Die Sammelstiftung GRANO verfolgt den Grundsatz der Sicherheit weiterhin und hält trotz verlockenden Angeboten an der kongruenten Rückversicherung der Risiken Tod und Invalidität fest.

Mit der Schweizerischen Mobiliar als unser Rückversicherer wurden – wie schon per 1.1.2007 – günstigere Konditionen vereinbart, welche den Versicherten ab 1.1.2011 laufend weitergegeben werden. Das Versicherungsergebnis konnte auch dank unserer vorsichtigen Annahmestrategie verbessert werden und die Einsparungen wurden zu 100% der Stiftung und somit den Versicherten gutgeschrieben.

Beständigkeit bei den Kunden

Die Partnerschaft mit den angeschlossenen Unternehmen und das mit einem kompetenten und prompten Kundendienst aufgebaute Vertrauen gestalten sich weiterhin sehr gut, was sich auch bei den Vertragserneuerungen zeigt. Die angeschlossenen Vorsorgewerke schätzen die individuelle Beratung und Betreuung und anerkennen die engagierte und professionelle Arbeit des GRANO Teams. Die langjährige Treue unserer Kunden ist unsere beste Bestätigung und Motivation.

Berichterstattung

Jahresrückblick zu den Anlagen

Das abgelaufene Jahr war von Unsicherheit und hoher Volatilität gezeichnet. Die Performance von 1.7% im Portfolio, respektive 1.3% beim viel beachteten Referenzindex Pictet BVG25, lassen nur ansatzweise die durchlebten Turbulenzen erahnen. Nach einem enttäuschenden Jahresbeginn schafften die Finanzmärkte - verschont von neuen Hiobsbotschaften - eine positive Entwicklung, welche im April jäh zu Ende ging. Extremereignisse wie die Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon im Golf von Mexiko, die Herabstufung griechischer Staatsanleihen auf Ramschstatus und die Ausbreitung der Schuldenkrise auf weitere EU-Staaten liessen die Aktienkurse fallen und provozierten gar einen sogenannten «Flash-Crash» an den Aktienbörsen. Rezessionsängste, «Double-Dip» und die Furcht vor einer erneuten Bankenkrise machten sich breit. Im gleichen Zeitraum verloren die ausländischen Währungen gegenüber der Fluchtwährung Schweizer Franken trotz Rettungspaket über EUR 750 Mrd. weiter an Wert. Die starke Gegenbewegung der Börsen in der zweiten Jahreshälfte verlief zwar nicht gleichmässig, bescherte aber in lokalen Währungen teils beachtliche Avancen. Damit konnten die Aktienverluste der Vormonate vielerorts wettgemacht werden und die negativen Ansätze an den Obligationenmärkte abfedern. Aus Sicht der starken Heimwährung resultierte aufgrund der Währungsturbulenzen aber nur eine geringe Performance - der Schweizer Index SMI schloss gar mit negativem Vorzeichen.

Die Ursache für die im langfristigen Vergleich unterdurchschnittliche Performance im abgelaufenen Jahr ist insbesondere auf die Währungsentwicklung zurückzuführen. Zudem sind wider Erwarten die Zinsen erneut gefallen. Da wir im Obligationenbereich betr. Zinsentwicklung vorsichtig positioniert sind, konnten wir von dieser Zinsbewegung weniger profitieren.

Sanierungsmassnahmen

Da per 31.12.2010 immer noch eine Unterdeckung bestand, wird weiterhin 1% der Risikokosten zu Gunsten der Sanierungsmassnahmen verwendet. Es sind derzeit keine weiteren Sanierungsmassnahmen geplant. Sollten sich die Entwicklungen an den Finanzmärkten verschlechtern, wird sich nicht nur die Sammelstiftung GRANO Gedanken machen müssen.

Kosteneffizienz und Transparenz

Die im 2009 erfolgte Übernahme der Verwaltungs- und Betreuungsstelle wirkt sich auch im 2010 positiv aus, indem die Kosten nochmals um über 15% gesenkt wurden. Die Senkung der Verwaltungskosten wird im gleichen Umfang an die Versicherten weitergegeben. Die Sammelstiftung GRANO verbucht die Verwaltungskosten gemäss SWISS GAAP FER 26 nach dem Bruttoprinzip, sodass diese transparent ausgewiesen werden.

Berichterstattung

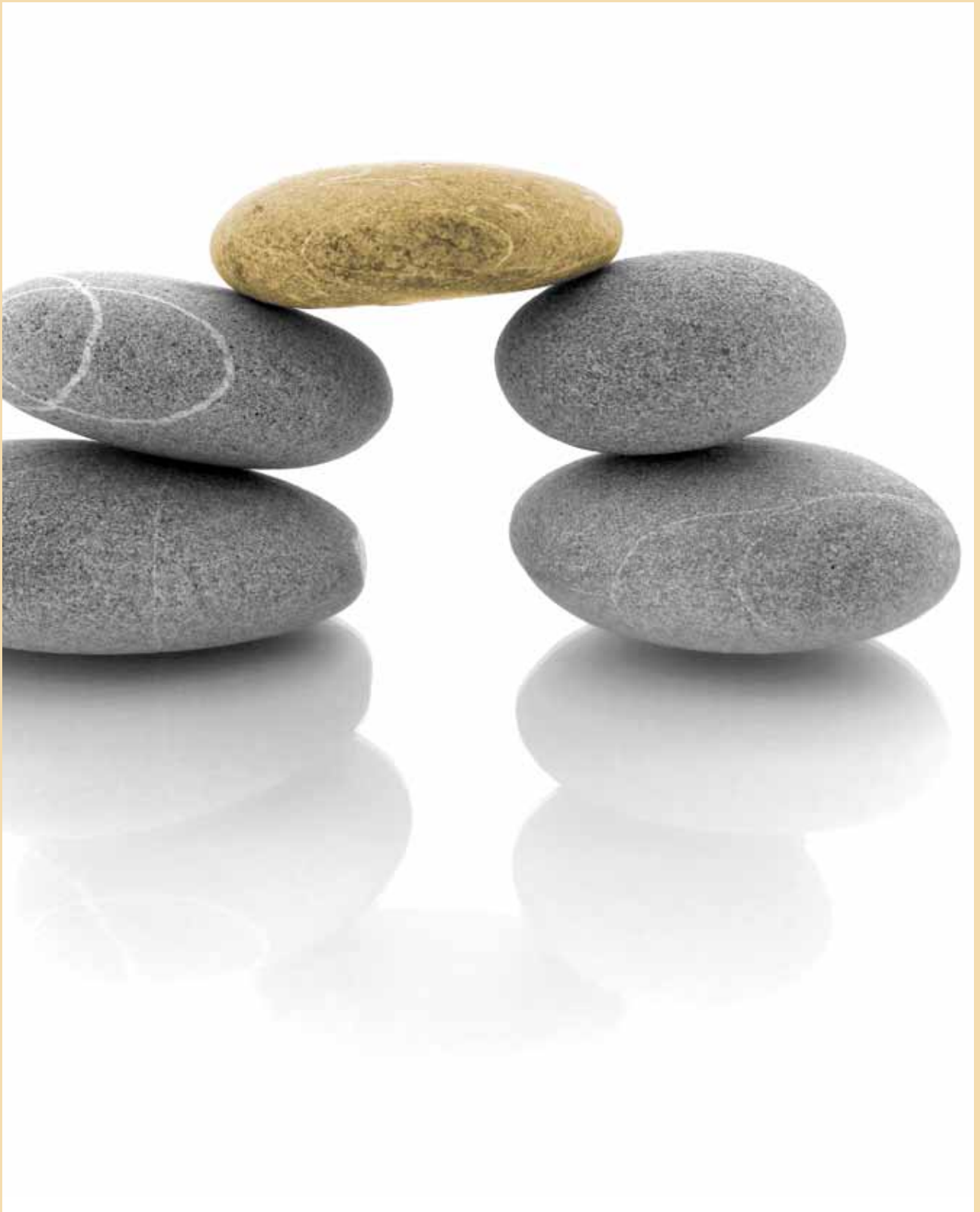
Ausblick

Um trotz bestehender Unterdeckung das vorhandene Wachstumspotential zu nutzen, haben wir ein interessantes Modell entwickelt, um Neukunden ohne finanzielle Einbußen unserer Sammelstiftung anzuschliessen. Dies wird natürlich nicht einfach werden, da wir weiterhin Wert auf ein qualitatives Wachstum legen.

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2011 sind konstruktiv und dürften die Finanzmärkte positiv prägen, wobei Aktien und Rohstoffe klar attraktiver sind als Obligationen. Diese Annahme basiert auf einem robusten, globalen Wirtschaftswachstum sowie einem Zinsumfeld, welches trotz erwartetem Anstieg auf einem historisch tiefen Niveau liegt und einer intakten Profitabilität des Unternehmenssektors. Die Schwellenländer werden erneut schneller wachsen als die Industrieländer. Die USA und rohstoffproduzierende Staaten wie Australien und Kanada dürften innerhalb der Industrieländer die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Das Schlusslicht wird wohl erneut Japan bilden. Hemmend könnten sich die ungelösten Probleme wie hohe Budgetdefizite, die Staatsverschuldung in Europa oder der Abbau von überschüssiger Notenbankliquidität auswirken. Auch wenn Übertreibungen länger als erwünscht andauern, wird sich der Schweizer Franken mittelfristig abschwächen und die starke Überbewertung gegenüber dem Euro und US-Dollar reduzieren.

Um einem Kundenbedürfnis nachzukommen und einen zusätzlichen Service zu bieten, werden wir im 2. Halbjahr 2011 unser WebPortal lancieren. Mit dem Einsatz des WebPortals können die angeschlossenen Unternehmen und/oder Broker die gängigsten Mutationsmeldungen online übertragen und diverse Simulationen (WEF-Bezug, Pensionierungen, Einkäufe) vornehmen.

Ferner hat der Stiftungsrat beschlossen, der Jahresrechnung 2011 die neuen technischen Grundlagen BVG2010 zugrunde zu legen. Die Umstellung auf die neuen Periodentafeln ermöglicht eine noch präzisere Berechnung der technischen Rückstellungen und wurde durch unsere Expertin für die berufliche Vorsorge empfohlen.



Bilanz

		31.12.2010	31.12.2009
	Anhang	CHF	CHF
Aktiven			
<u>Vermögensanlagen</u>			
<u>Flüssige Mittel</u>			
<i>Bankguthaben</i>		4 374 956	3 176 906
<i>Festgeldanlage</i>		0	0
<u>Forderungen</u>			
<i>Kontokorrente Anschlüsse</i>	VI	4 999 105	4 881 585
<i>Kontokorrent Rückversicherer</i>		920 468	1 936 960
<i>Verrechnungssteuerguthaben</i>		245 899	119 679
<i>Andere Forderungen</i>		0	133 875
<i>Darlehen</i>		5 750 000	5 750 000
<u>Wertschriften und Immobilien</u>			
<i>Forderungen gegen CH-Schuldner</i>	VI +	55 649 390	53 722 710
<i>Forderungen gegen Ausland-Schuldner CHF</i>	Beilage	29 224 700	28 997 900
<i>Forderungen gegen Ausland-Schuldner FW</i>	1 + 2	14 463 300	14 618 680
<i>Immobilien und ähnliche Anlagen CH</i>		12 296 141	16 441 252
<i>Aktien Schweiz</i>		22 432 895	22 532 540
<i>Aktien Ausland</i>		24 911 654	24 369 392
<i>Alternative Anlagen</i>		13 600 972	13 706 151
Total Vermögensanlagen		188 869 481	190 387 629
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 539 067	2 135 872
Total Aktiven		191 408 548	192 523 501

*alle Zahlen gerundet

Bilanz

	31.12.2010		31.12.2009
	Anhang	CHF	CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten			
<i>Freizügigkeitsleistungen und Renten</i>		3 414 130	8 307 577
<i>Kontokorrente Anschlüsse</i>		57 026	61 533
<i>Kontokorrent Sicherheitsfonds</i>		51 700	50 000
<i>andere Verbindlichkeiten</i>		56 529	96 693
<i>Kapital von Neuanschlüssen</i>		13 291	13 291
Total Verbindlichkeiten		3 592 676	8 529 094
Passive Rechnungsabgrenzung		598 634	632 336
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	VI	2 067 628	2 301 963
Nicht technische Rückstellungen		100 000	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
<i>Vorsorgekapital Aktive Versicherte</i>	V	1 786 694 442	1 778 186 599
<i>Vorsorgekapital Rentner</i>	V	9 547 500	6 655 600
<i>Technische Rückstellungen</i>	V	2 656 400	2 262 900
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1 908 733 342	1 867 377 159
Wertschwankungsreserve	VI	0	0
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V	2 790 954	2 680 078
Stiftungskapital			
<i>Stiftungskapital</i>	VII	100 000	100 000
<i>Vortrag Gewinn- / Verlustüberschuss</i>		-8 457 128	-22 563 100
<i>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)</i>		-257 559	14 105 972
Total Stiftungskapital		-8 614 686	-8 357 128
Total Passiven		1 914 085 548	1 925 235 011

Betriebsrechnung

	2010	2009
	Anhang	
	CHF	CHF
<u>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</u>		
<i>Beiträge Arbeitnehmer</i>	9 091 218	9 187 235
<i>Beiträge Arbeitgeber</i>	11 634 321	12 007 921
<i>Einmaleinlagen und Einkaufssummen</i>	1 071 027	1 437 583
<i>Einkauf in Rückstellungen und Reserven</i>	0	0
<i>Zuschüsse Sicherheitsfonds</i>	54 613	58 831
<u>Eintrittsleistungen</u>		
<i>Freizügigkeitseinlagen</i>	14 212 409	13 140 832
<i>Einzahlungen WEF-Vorbezüge / FZL infolge Scheidung</i>	354 988	34 200
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	36 418 575	35 866 602
<u>Reglementarische Leistungen</u>		
<i>Altersrenten</i>	-583 740	-398 434
<i>Hinterlassenenrenten</i>	-73 019	-61 916
<i>Invalidenrenten</i>	-763 018	-592 163
<i>Kapitalleistungen bei Pensionierung</i>	-6 495 956	-5 724 455
<i>Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität</i>	-1 058 632	-230 180
<u>Austrittsleistungen</u>		
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	-19 424 252	-19 706 613
<i>Auszahlungen WEF-Vorbezüge / FZL infolge Scheidung</i>	-2 794 789	-2 334 413
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-31 193 407	-29 048 174
<u>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</u>		
<i>Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Aktive Versicherte</i>	2 382 209	-625 817
<i>Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentner</i>	-2 891 900	-2 064 600
<i>Verzinsung des Sparkapitals</i>	-3 065 096	-2 022 662
<i>Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen</i>	-393 500	-462 900
<i>Bildung (-) / Auflösung (+) von Beitragsreserven</i>	0	0
<u>Ertrag aus Versicherungsleistungen</u>		
<i>Versicherungsleistungen</i>	1 769 154	1 183 402
<i>Überschussanteile aus Versicherungen</i>	V 480 647	837 261
<u>Versicherungsaufwand</u>		
<i>Versicherungsprämie</i>	-4 384 897	-5 249 813
<i>Beiträge an Sicherheitsfonds</i>	-107 286	-99 044
<i>Weiterleitung Zuschüsse Sicherheitsfonds</i>	-54 613	-58 831
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-1 040 113	-1 744 576

Betriebsrechnung

	2010	2009
	Anhang CHF	CHF
<u>Vermögensertrag</u>		
<i>Zins auf Bankguthaben</i>	10 005	27 823
<i>Zins auf Guthaben und Darlehen</i>	275 473	55 058
<i>Zinserträge aus Kapitalübertragung</i> VI + Seite 24	6 230	5 138
<i>Erfolg Liegenschaftsrechnung</i>	0	-6 446
<i>Wertschriftenerfolg</i>	2 470 955	19 423 699
<u>Vermögensaufwand</u>		
<i>Zinsen und Spesen</i>	-1 384	-778
<i>Courtage und Vermögensverwaltung</i>	-830 994	-1 139 290
<i>Übrige finanzielle Zinsen</i>	-48 303	-113 893
<i>Verzinsung Arbeitgeber-Beitragsreserve</i>	0	0
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1 881 982	18 251 311
<u>Auflösung (+) / Bildung (-) nicht technische Rückstellungen</u>	-100 000	0
<u>Sonstiger Ertrag</u>		
<i>Ertrag aus Teilliquidation infolge Unterdeckung</i>	688 595	718 560
<i>Ertrag aus Retrozessionen</i> VI	62 006	78 721
<i>Übrige Erträge</i>	214 478	42 358
<u>Sonstiger Aufwand</u>		
<i>Übrige Aufwendungen</i>	-15 368	-821 851
<i>Debitorenverluste</i>	0	-4 387
<u>Verwaltungsaufwand</u> VII		
<i>Verwaltungsaufwand</i>	1 947 187	-2 317 290
<i>Marketing- und Werbeaufwand</i>	-1 950	-96 873
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	-257 559	14 105 972
<u>Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve</u> VI	0	0
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-257 559	14 105 972

Anhang

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Sammelstiftung GRANO bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz, sowie für deren Angehörige und Hinterlassene, durch Gewährung von Leistungen in den Fällen von Alter, Tod und Invalidität.

Registrierung (BVG) beim BSV

Registernummer C1 117

Sicherheitsfonds

Angaben der Urkunde und Reglemente

genehmigt durch SR/BSV in Kraft per

Stiftungsurkunde	06.06.2005	25.05.2005
Vorsorgereglement	20.05.2008	01.01.2008
Organisationsreglement	10.03.2005	01.01.2005
Anlagereglement	17.03.2010	24.11.2009
Anschlussvereinbarung (Mustervereinbarung)	18.12.2003	01.01.2004
Kontokorrent- und Kostenreglement	16.12.2008	01.01.2008
Reglement zur Durchführung einer Teilliquidation, gültig bis 31.05.2009	20.05.2008	01.01.2008
Reglement zur Durchführung einer Teilliquidation, gültig ab 01.06.2009	15.10.2009	01.06.2009
Reglement zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen	19.12.2007	31.12.2007
Reglement für die Verwendung von Überschussanteilen	27.08.2008	31.12.2007

Stiftungsrat

Amtsdauer

Funktion

* <i>Fulvia Granello</i>	01.07.2008 – 30.06.2011	Präsidentin / AN
* <i>Dr. Peter Reinhart</i>	01.07.2008 – 30.06.2011	Vizepräsident / AG
* <i>Dr. Kurt C. Schweizer</i>	01.07.2008 – 30.06.2011	Mitglied / AN
* <i>Markus Suter</i>	01.07.2008 – 30.06.2011	Mitglied / AG

Geschäftsführung

GRANO Management AG

* *Manuela Hardegger*

Technikumstrasse 73, 8400 Winterthur

* Kollektivunterschrift

Buchführung

Treuhand Burri + Partner AG, Steinackerstrasse 34, 8302 Kloten

Kontrollstelle

FIDARTIS Revisions AG, Bleicherweg 14, Zürich (leitender Revisor Herr Peter Marck)

Experte für berufliche Vorsorge

LCP Libera AG, Stockerstrasse 34, 8022 Zürich (Frau Kate Kristovic)

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bern

Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2010	31.12.2009
Total angeschlossene Arbeitgeber	82	76

Anhang

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte	31.12.2010	31.12.2009
<i>Anzahl Versicherte per 01.01.</i>	2 607	2 645
<i>Eintritte Neuanschlüsse/Gründung</i>	61	78
<i>Eintritte</i>	545	535
<i>Austritte¹⁾</i>	-742	-628
<i>Austritte infolge Pensionierung</i>	-28	-20
<i>Austritte infolge Tod</i>	-2	-3
Anzahl Versicherte per 31.12.	2 441	2 607

¹⁾ Bei einigen Vorsorgewerken führten Personalabbau/Restrukturierungsmassnahmen zu Teilliquidationen.

Rentenbezüger

<i>Bezüger von Altersrenten</i>	42	32
<i>Bezüger von Pensionierten-Kinderrenten</i>	2	0
<i>Bezüger von Waisenrenten²⁾</i>	0	6
<i>Bezüger von Ehegattenrenten²⁾</i>	14	14
<i>Bezüger von Invalidenrenten²⁾</i>	51	37
<i>Bezüger von Invaliden-Kinderrenten²⁾</i>	21	11
Anzahl Rentenbezüger per 31.12.	130	100

²⁾ zu 100% rückversichert, ausgenommen die anwartschaftlichen Ehegattenrenten von 5 übernommenen Invalidenrentnerinnen

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Es bestehen sechs Vorsorgepläne sowie Zusatzmodule im Beitragsprimat. Die Planzusammenstellung erfolgt nach individuellem Bedarf unter Berücksichtigung der gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben.

Finanzierung

Die Beiträge werden von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. Der Arbeitgeberanteil beträgt je versicherte Person mindestens 50%.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 26

Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung:	Kurs per Bilanzstichtag
Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten:	Nominalwert
Wertschriften:	Kurswert inkl. Marchzinsen / nicht kotierte Titel zum Unternehmenswert
Immobilien:	Marktwert entspricht dem Anschaffungswert
Abgrenzungen und nicht technische Rückstellungen:	Schätzung der Geschäftsleitung
Sollwert der Wertschwankungsreserve:	Finanzökonomische Methode

Anhang

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Für die Absicherung der Risiken Tod und Invalidität besteht ein Kollektivversicherungsvertrag mit der «Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge».

Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Prov. Überschussbeteiligung im Berichtsjahr 2010: CHF 758 927
Verwendung der Überschussbeteiligung: gem. Reglement

Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien	31.12.2010	31.12.2009
<i>Stand des Sparguthabens per 1.1.</i>	177 818 659	177 827 530
<i>Sparbeiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber</i>	14 887 172	15 382 003
<i>Einmaleinlagen und Einkaufssummen</i>	1 058 021	1 437 583
<i>Freizügigkeitseinlagen inkl. Neuanschlüsse</i>	14 567 397	10 856 161
<i>Verteilung freie Mittel</i>	13 006	0
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	-19 414 786	-20 022 631
<i>Vorbezüge für WEF/Scheidung</i>	-2 794 789	-2 334 413
<i>Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	-10 530 333	-7 350 237
<i>Verzinsung des Sparkapitals</i>	3 065 096	2 022 662
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	178 669 442	177 818 659
Summe der Altersguthaben nach BVG	107 520 406	108 521 737
BVG-Mindestzins, vom Bundesrat festgelegt	2,00%	2,00%
Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentenbezüger	31.12.2010	31.12.2009
<i>Stand des Vorsorgekapitals per 1.1.</i>	6 655 600	4 591 000
<i>Kapitaleinbringung Neurentner</i>	3 718 720	1 536 822
<i>Anpassung an Neuberechnung per 31.12.</i>	-826 820	527 778
Total Vorsorgekapital Rentenbezüger	9 547 500	6 655 600

Die Berechnung des Vorsorgekapitals Rentenbezüger erfolgte nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2005 und einem technischen Zinssatz von 3.0%.

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	31.12.2010	31.12.2009
<i>Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentenbezüger</i>	429 600	266 200
<i>Rückstellung für Pensionierungsverluste</i>	1'272 000	1'331 100
<i>Rückstellung für kleinen Rentnerbestand</i>	954 800	665 600
Total technische Rückstellungen	2 656 400	2'262 900

Die technischen Rückstellungen wurden aufgrund der Bestimmungen des «Reglements zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen» berechnet und entsprechend bilanziert. Die Berechnungen wurden durch die Expertin für berufliche Vorsorge erstellt.

Anhang

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2010	31.12.2009
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	190'873'342	186'737'159
<i>Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen</i>	190'873'342	186'737'159
<i>Wertschwankungsreserve</i>	0	0
<i>Stiftungskapital, Freie Mittel</i>	100 000	100 000
<i>Unterdeckung</i>	-8'714'688	-8'457'129
<i>Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke</i>	2'790'954	2'680'078
Mittel zur Deckung der regl. Verpflichtungen verfügbar	185'049'608	181'060'108
Deckungsgrad (Verfügbar in % der erforderlichen Mittel)	96,9%	97,0%
Deckungsgrad ¹⁾ (Verfügbar in % der erforderlichen Mittel)	95,5%	95,5%

¹⁾ Deckungsgrad exkl. Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke

Der für die Beurteilung der finanziellen Lage massgebende Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 beträgt 95,5%. Der Deckungsgrad basiert auf dem verfügbaren Vermögen von CHF 182 258 654 (ohne Berücksichtigung der freien Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke) gegenüber den erforderlichen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen von CHF 190 873 342. Der Deckungsgrad bleibt somit trotz tieferer Netto-Rendite der Anlagen und partieller Aufhebung der Sanierungsmassnahmen gleich wie im Vorjahr. Dazu beigetragen haben die tieferen Verwaltungskosten und das verbesserte Ergebnis aus dem Versicherungsteil.

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit

Die Organisation der Anlagetätigkeit ist im Anlagereglement festgehalten. Die Verantwortungsträger sind hauptsächlich der Stiftungsrat bzw. die Anlagekommission. Die Depotstellen sind die Banken ZKB, UBS und Migros Bank. Die Funktion der Anlagekommission wurde im Jahr 2010 durch den Stiftungsrat wahrgenommen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve per 31.12.2010 berechnet sich in Prozenten des Totals aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (finanzökonomische Methode). Sie beträgt 15 % (Vorjahr 15 %).

	31.12.2010	31.12.2009
<i>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</i>	28 631 001	28 010 574
<i>Wertschwankungsreserven gemäss Bilanz</i>	0	0
Reservefazit bei der Wertschwankungsreserven	28 631 001	28 010 574

Die Wertschwankungsreserve wurde vom Stiftungsrat anhand des «Reglements zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen» berechnet.

Anhang

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	2010	2009
<i>Ertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen (netto)</i>	8 622	27 045
<i>Verzugszins auf Freizügigkeitsleistungen</i>	-48 303	-113 893
<i>Zinsen auf Guthaben und Darlehen</i>	281 702	60 196
<i>Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve</i>	0	0
<i>Immobilienenerfolg (netto)</i>	0	-6 446
<i>Wertschriftenerfolg (netto)</i>	2 470 955	19 423 699
<i>Vermögensverwaltungskosten</i>	-830 994	-1 139 290
Netto Ergebnis aus Vermögensanlage	1 881 982	18 251 311

Immobilien

Aus Diversifikationsgründen besitzt die Sammelstiftung GRANO keine direkten Liegenschaften und zieht es vor, die gewünschte Gewichtung durch indirekte Immobilienanlagen bei führenden Anbietern umzusetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht ein breit gestreutes Engagement. Der Anlagefokus liegt hier ganz klar im Bereich Wohnen und beschränkt sich auf die Schweiz. Die Stiftung hatte im abgelaufenen Jahr keine Engagements in ausländischen Immobilien.

Performance des Gesamtvermögens

Ein weiteres Jahr der Extreme, welches einerseits von der Schulden- und Währungskrise in Europa und andererseits vom Misstrauen gegenüber dem globalen Wirtschaftswachstum gekennzeichnet war. Die Konsequenzen daraus waren volatile Aktienmärkte, eine Flucht in den Schweizer Franken und historisch tiefe Zinsen bei Staatsanleihen.

Bis sich der Glaube einer nachhaltigen, wirtschaftlichen Erholung im letzten Drittel des Jahres durchsetzte und die Schuldenkrise in den Hintergrund geriet, waren die Obligationenmärkte von einem anhaltenden Rückgang der langfristigen Zinsen geprägt, und die Aktienmärkte sanken bei einem volatilen Verlauf in den negativen Bereich. Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Staatsanleihen erreichten temporär Tiefstwerte von rund 1.1%, was das niedrigste je verzeichnete Zinsniveau in der Schweiz darstellte. Aber auch in den USA und Grossbritannien fielen die langfristigen Zinsen, ungeachtet der riesigen Budgetdefizite und monetärer Stimulierungspolitik, auf historisch tiefe Werte. Trotz Avancen in den letzten Monaten des Berichtsjahres war die Entwicklung an den Aktienmärkten im Grossen und Ganzen bescheiden. Der Schweizer Franken gehörte zu den weltweit stärksten Währungen und stieg gegenüber der US-Dollar um mehr als 10% und gegenüber dem Euro um 15%, was die Erträge auf ausländischen Anlagen negativ beeinträchtigte. Auffallend war, dass die klein- und mittelkapitalisierten Werte die grossen Unternehmen klar ausgestochen haben.

Bei der Sammelstiftung GRANO wurden die Laufzeiten im Bereich der Obligationen im Jahresverlauf kontinuierlich reduziert, um im Falle ansteigender Zinsen keine unnötigen Risiken einzugehen. Die vorübergehend entgangenen Kapitalgewinne konnten durch eine aktive Verwaltung der Aktienquote mit einem Schwergewicht auf mittelkapitalisierte Werte und Schwellenländern wettgemacht werden. Hilfreich war auch eine Untergewichtung in Fremdwährungsanlagen. Mit 1.7% war der Ertrag in Schweizer Franken rund ein Drittel höher als beim viel beachteten BVG Referenzzinssatz von Pictet.

Retrozessionen im Berichtsjahr 2010	Vertrag vom	in Kraft per	Betrag CHF
<i>UBS</i>	25.10.2005	25.10.2005	4 856
<i>Zürich Invest AG</i>	08.03.2005	01.01.2005	57 149
Total			62 006

Anhang

Kontokorrente Anschlüsse	31.12.2010	31.12.2009
<i>Total Kontokorrente Anschlüsse</i>	4 999 105	4 881 585

Bei diesen offenen Debitoren handelt es sich hauptsächlich um offene Beitragsrechnungen für das 4. Quartal, die anfangs Folgejahr bezahlt werden. Es werden keine Darlehen an angeschlossene Firmen gewährt.

Zinsertrag auf den Kontokorrenten (netto)	16 723	55 058
Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht (individuell pro Vorsorgewerk)	2 067 628	2 301 963

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Stiftungskapital	31.12.2010	31.12.2009
<i>Stiftungskapital (Gründungskapital)</i>	100 000	100 000
<i>Stiftungskapital (individuelles pro Vorsorgewerk)</i>	-8 714 686	-8 457 128
Stiftungskapital Total	-8 614 686	-8 357 128

Verwaltungsaufwand	2010	2009
<i>Verwaltungsaufwand (technische Verwaltung)</i>	953 348	905 024
<i>Vertriebs- und Beratungsaufwand</i>	553 920	1 037 501
<i>Übriger Verwaltungsaufwand</i>	441 869	471 638
Netto-Verwaltungsaufwand	1 949 137	2 414 163

VIII Hinweise der Aufsichtsbehörde

Der Prüfungsentscheid zur Berichterstattung 2009 ist infolge laufender Abklärungen noch pendent.

Anhang

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 06.10.2010 folgenden Beschluss gefasst:

- Die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben wird rückwirkend per 1. Januar 2010 um 0.5% erhöht und entspricht somit 1.5%. Von diesem Beschluss betroffen sind alle Versicherten, die am 06.10.2010 im Versichertenbestand sind.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 17.12.2010 folgenden Beschluss gefasst:

- Es werden weiterhin 1% der Risikobeiträge als Sanierungsbeitrag verwendet

Für das grundsätzliche Prozessrisiko bestand bisher keine Rückstellung. Dafür wurde neu eine nicht-technische Rückstellung von CHF 100'000 gebildet

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 11.01.2011 folgende Beschlüsse gefasst:

- Für ein Vorsorgewerk ist aufgrund der Vertragsauflösung eine Teilliquidation durchzuführen
- Die überobligatorischen Altersguthaben werden im Jahr 2011 mit 1.5% verzinst.
- Die per 01.01.2011 in Kraft getretenen Art. 33a und 33b BVG (Massnahmen für ältere Arbeitnehmer) werden umgesetzt. Eine Erläuterung zu den daraus resultierenden Möglichkeiten und das neue Vorsorgereglement werden den angeschlossenen Vorsorgewerken zugestellt.
- Die Amtsdauer der jetzigen Stiftungsratsmitglieder läuft am 30.06.2011 ab. Im 1. Halbjahr 2011 findet gemäss Organisationsreglement eine Stiftungsratswahl statt.

Ansonsten haben keine Ereignisse stattgefunden, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2010 wesentlich beeinflussen.

Detailinformationen zu den Vermögensanlagen

Art.	Art der Forderung	Bilanzwert CHF	%	Begrenzung nach				Erfolg CHF	
				Anlagereglement			BVV2		
				Min.	Max.	Strategie			
	Bilanzsumme	191'408'548	100.0%						
53b	Flüssige Mittel	4 374 956	2.3%	0%	12%	2.5%	100%	10 005	
53b	Debitoren / VSt	11 915 473	6.2%				100%	275 473	
	Aktive Rechnungsabgrenzung/Marchzinsen	2 539 067	1.3%				100%	0	
57	Anlagen beim Arbeitgeber	0	0.0%				5%	0	
53b	Forderungen gegen CH-Schuldner CHF *	55 649 390	29.1%	40%	63%	45%	100%	2470955	
53b	Forderungen gegen Ausland-Schuldner CHF *	29 224 700	15.3%	3%	12%	0%	100%		
53b	Forderungen gegen Ausland-Schuldner FW *	14 463 300	7.6%			10%			
53b	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	0	0.0%				50%		
53c	Immobilien und ähnliche Anlagen CHF	12 296 141	6.4%	5%	15%	10%	30%		
53d	Aktien Schweiz	22 432 895	11.7%	5%	15%	12.5%	50%		
53d	Aktien Ausland	24 911 654	13.0%	5%	18%	12.5%			
53e	Alternative Anlagen CHF	13 600 972	7.1%	0%	10%	7.5%	15%		
	Zinserträge aus Kapitalübertragung	0							6 230
	Zinsaufwand	0							-49 687
	Vermögensaufwand	0						-830 994	
	Total	191 408 548	100.0%					1 881 982	
	Gesamtbegrenzung gem. BVV2								
55a	Grundpfandtitel auf Immobilien	0	0.0%				50%		
55b	Anlagen in Aktien	47 344 549	24.7%				50%		
55c	Anlagen in Immobilien	12 296 141	6.4%				30%		
55d	Alternative Anlagen	13 600 972	7.1%				15%		
55e	Fremdwährungen ohne Währungssicherung	42 597 121	22.3%				30%		
	Gesamtbegrenzung gem. Anlagereglement								
	Sachwerte	59 640 690	31.2%	10%	48%	35%			
	Aktien	47 344 549	24.7%	10%	33%	25%			
	Obligationen Ausland *	43 688 000	22.8%	3%	12%	10.0%			
	Fremdwährung	42 597 121	22.3%	8%	30%	22.5%			
	Direkt- und Kollektivanlagen								
	Direktanlagen	59 085 301	30.9%						
	Kollektivanlagen	132 323 247	69.1%						
	Total	191 408 548	100.0%						

*) Der Stiftungsrat hat die Über- bzw. Unterschreitung der Bandbreiten aus anlagepolitischen Gründen in Kauf genommen.

Bericht der Kontrollstelle



FIDARTIS Revisions AG
Wirtschaftsprüfung und -beratung

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der Sammelstiftung GRANO, Winterthur

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Sammelstiftung GRANO, Winterthur, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und den Anschlussvereinbarungen einschliesslich Reglementen der angeschlossenen Vorsorgewerken.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 8 614 686 und einen Deckungsgrad von 95,5% aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug der Expertin für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögenslage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Position IX erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug der Expertin für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. März 2011

FIDARTIS Revisions AG

Peter Marck
dipl. Betriebsökonom HWV (FH)
Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte RAB

Lucia Gerber
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugelassene Revisionsexpertin RAB

Beilagen: -Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

FIDARTIS Revisions AG • Bleicherweg 14 • Postfach 2724 • CH-8022 Zürich
Telefon +41 (0) 44 284 15 55 • Fax +41 (0) 44 284 15 91 • fidartis@fidartis.ch • www.fidartis.ch • MWST 143 023

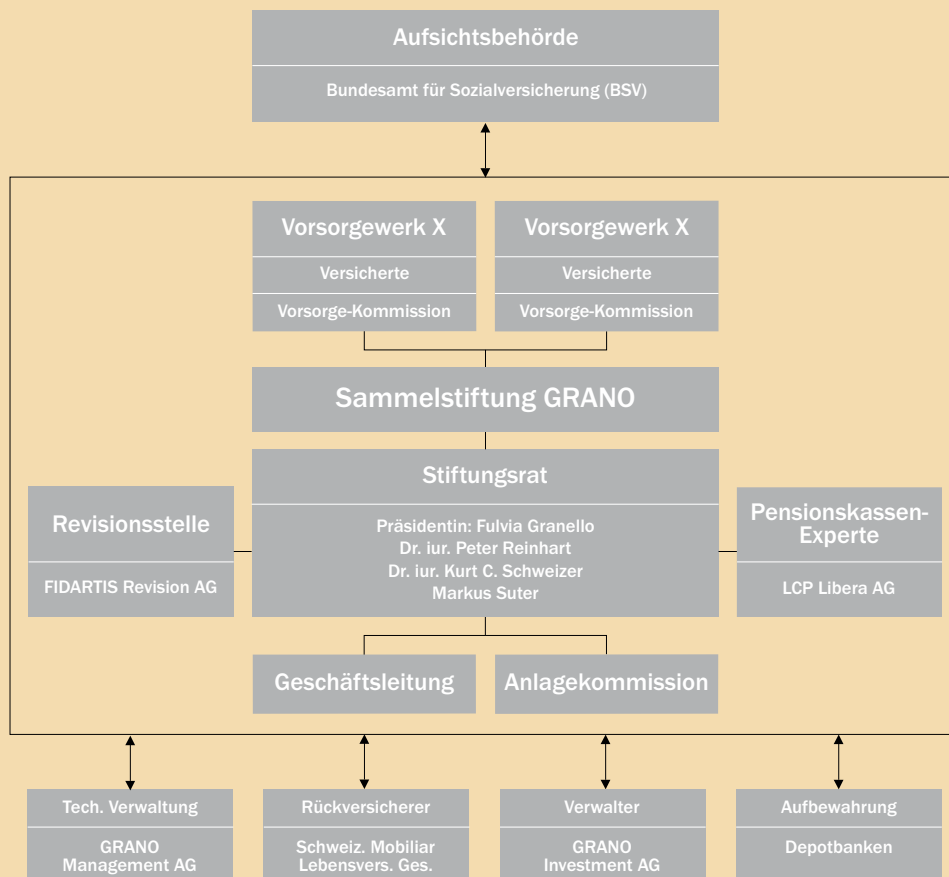
Mitglied der Treuhänder-Kammer / Revisionsexpertin RAB

Organe



Der Stiftungsrat:
 Markus Suter, Mitglied / AG
 Fulvia Granello, Präsidentin / AN
 Dr. Peter Reinhart, Vizepräsident / AG
 Dr. Kurt C. Schweizer, Mitglied / AN

Organisation



Impressum

Herausgeber: Sammelstiftung GRANO

Druck: Schneider Druck AG, Zürich

Gestaltung: GDC grafik design GmbH, Zürich

Auflage: 350 Deutsch



SAMMELSTIFTUNG
GRANO 

Technikumstrasse 73

8401 Winterthur

Tel. 052 269 00 70

Fax 052 269 00 71

bvg@stiftung-grano.ch

www.stiftung-grano.ch